

General-Anzeiger

UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG

G 3204 · 135. JAHRGANG, Nr. 41 122 · 2,40 EUR

Rhein-Sieg-Zeitung

Donnerstag, 23. Januar 2025

18 Donnerstag, 23. Januar 2025

VOREIFEL · VORGEIRGEBIRGE

GENERAL-ANZEIGER

Beginn der 11. Brühler Frauenwoche

Auftakt mit Mitsingkonzert

BRÜHL. Unter dem Motto „The Power of Love“ lädt das Duo Off The Record, bestehend aus Sängerin Sarah Nake und Schauspielerin Kristin Baggert, zum Auftakt der 11. Brühler Frauenwoche zu einem Mitsingkonzert ein. Die Veranstaltung findet anlässlich des Internationalen Weltfrauentags am 8. März im Clemens August Forum, Clemens-August-Straße 33a, statt. Beginn ist um 19 Uhr, Einlass ab 18.30 Uhr. Tickets sind für zehn Euro bei der Tourist Information im Rathausfoyer am Steinweg erhältlich.

Von 9. bis 14. März erwarten interessierte Frauen über 60 kostenfreie Schoupperkurse, Workshops und Seminare, die im gesamten Stadtgebiet Brühl angeboten werden. Der Programmführer ist sowohl in Brühl an vielen Stellen erhältlich als auch online unter www.bruehl.de/frauenwoche2025 abrufbar.

Die Gleichstellungsbeauftragte der Stadt Brühl, Sabrina Stoffgen, betont die Vielfalt und den ehrenamtlichen Einsatz der Mitwirkenden. „Dank des Engagements vieler Frauen können wir wieder einen abwechslungsreichen Mix aus beliebten Kursen und neuen Themen präsentieren. Während die Angebote der Frauenwoche exklusiv für Frauen gedacht sind, lädt das Mitsingkonzert ausdrücklich alle Geschlechter ein, den Internationalen Weltfrauentag gemeinsam zu feiern.“ *tht*

Gesprächscafé für Trauernde

Angebot des Hospizvereins

MECKENHEIM. Einen geliebten Menschen zu verlieren ist schwer zu ertragen, viele Menschen fühlen sich in dieser Zeit hilflos, zerrissen und allein gelassen. Beim Gesprächscafé der Okumenischen Hospizgruppe Rheinbach-Meckenheim-Sivislat am Dienstag, 28. Januar, von 15 bis 17 Uhr, können sich Trauernde mit Menschen in ähnlicher Lebenssituation sowie mit geschulten Trauerbegleiterinnen und -begleitern austauschen bis ausreichend Kraft gefunden wurde, mit der veränderten Situation zu leben.

Das Treffen findet im Präsenzzraum des Hospizvereins auf der Hauptstraße 38 in Meckenheim statt. Dort finden Interessierte auch vom Montag bis Donnerstag zwischen 10 und 12 Uhr sowie zwischen 15 und 17 Uhr immer einen Ansprechpartner, eine Ansprechpartnerin der Hospizgruppe. Rückfragen sind unter 02226/904033 möglich. Weitere Termine und Informationen zum Verein finden Interessierte unter: www.hospiz-vor-eifel.de *stl*

Orts-Gespräch mit Böttinger

Fernsehmoderatorin zu Gast in Bornheim

BORNHEIM. In der Europaschule Bornheim (Oase), Goethestraße 1, findet am Freitag, 24. Januar, um 19 Uhr das nächste Bornheimer Orts-Gespräch statt. Als Gast wird die bekannte Fernsehmoderatorin und Produzentin Bettina Böttinger erwartet. Nach einem Talk mit ihr besteht die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich aktiv in die Diskussion einzubringen. Die Veranstaltung endet um 20.30 Uhr.

Die Teilnahme ist kostenlos, jedoch nur mit vorheriger Anmeldung möglich. Interessierte können sich formlos per E-Mail an dominik.pinsdorf@gmx.de bis spätestens 23. Januar um 18 Uhr anmelden. *tht*

„100.000 Volt in meinem Herzen“

Anke Fürst aus Walberberg singt auf Dorf- und Vereinsfesten sowie bei größeren Events im Ruhrgebiet und im Kreis Aachen

VON SUSANNE TRÄUPMANN

BORNHEIM-WALBERBERG. „Ich bin ein Herzensmensch und für die Liebe geboren“, erzählt Anke Fürst in ihrem Haus in Walberberg. Dort wohnt sie seit 2020 mit ihrem Lebensgefährten Jannis und von dort geht es immer mal wieder für einen Auftritt auf Reisen. Denn die 42-Jährige ist Schlagersängerin und tritt bei Veranstaltungen im Ruhrgebiet oder im Aachener Raum auf.

Zwischendurch veröffentlicht sie Singles oder Alben, das Zweite „Alarmstufe Rot“ ist im vergangenen Jahr herausgekommen. Dort ist auch ihr Song „Strom“ zu hören, den sie ausgekoppelt und jetzt als Single veröffentlicht hat. Auch da geht es natürlich um die Liebe, die wieder belebt werden soll. „Ich stehe unter Strom. Da sind 100.000 Volt in meinem Herzen“, heißt es im Lied. Eine Auffassung, die Fürst auch privat teilt, denn „man sollte immer um die Liebe kämpfen“.

„Beim Schlager ist viel Herz dabei. Man singt, was einem wichtig ist, und das ist mir wichtig“

Anke Fürst Schlagersängerin

Seit rund zwölf Jahren ist sie lebhafte und quirlige 42-Jährige in der „Schlagervelt unterwegs“. Im Kreis Aachen geboren zog Fürst 2013 „der Liebe wegen“ zunächst nach Brühl, dann vor vier Jahren ins Vorgebirge. Dass die gelernte Versicherungskaufmann, die nach ihrer Ausbildung in unterschiedlichen Berufen gearbeitet hat und seit einigen Jahren in der Verwaltung der Universität Köln tätig ist, mit der Schlagerbranche überhaupt in Kontakt kam, war nicht geplant.

Der Anlass war ein trauriger. Als 2011 eine Freundin und Kollegin an Lungenkrebs erkrankte, plante diese ihre eigene Beerdigung. Ihr größter Wunsch waren zwei von Fürst gesungene Lieder. Dies waren die Ballade „My Way“ von Frank Sinatra, versehen mit einem deutschen Text, der auf die Freundin zugeschnitten war, und der Pop-Hit „Bilder von Dir“ von Laidi Al-Deen. Fürst fühlte sich emotional nicht in der Lage live zu singen. „Ally Way“ und „Bilder von Dir“ wurden aufgenommen. Siebenbandern war die Freundin so begeistert, dass sie Fürst rief, diese verschiedenen Tonstudios anzuhören. „Das wollte ich ursprünglich gar nicht, da es ihre Songs waren. Habe es dann aber doch mitgenommen“, erzählt Fürst.

Drei Monate später meldete sich das Label „Pulschlagmusik“ aus ihrer alten Heimat. Produzent Denry Schulze war von der Stimme des



Anke Fürst im Tonstudio von Pulschlag.

FOTO: PHOT

neuen Talents hingerissen und publizierte mit Fürst die Debütsingle „Nur mit Dir“, die auf einigen Schlager-Compilations erschien und bei den Airplay Charts des bayerischen Rundfunks auf Platz 65 (von 100) landete. „Ich war unbekannt. Da war die Platzierung schon sehr erfolgreich“, meint Fürst im Rückblick ausgesprochen zurückhaltend. Damals gab ihr auch ihr Produzent den Künstlernamen „Fürst“, der in der Branche immer bekannter wird. Die Wahl eines Künstlernamens kam Fürst dabei sehr entgegen, da „ich auch meine Eltern schützen wollte“.

Singen ist schon seit Kindertagen ihre große Leidenschaft. Als Schülerin stand sie im Chor und als Solistin auf der Bühne, musikalisch waren Balladen und Popmusik ihre bevorzugten Musikrichtungen. „Mit Schlager hätte man mich jagen können. Bei Pulschlag habe ich Schlager allerdings anders kennengelernt, nicht vollständig, sondern poppig. Beim Schlager ist viel Herz dabei. Man singt, was einem wichtig ist und das ist mir wichtig“, erzählt sie. Der moderne Schlager sei nicht zu verwechseln mit „Ballermann-Songs“, macht sie deutlich.

Schnell entstand das erste Album „Himmel“, weitere Singles folgten. So unter anderem die Songs „Nur mit Dir“, „Märchenprinz“ oder „Einfach phänomenal“. Gelegenheit an andere Produzenten kennenzulernen, boten die Labels von Marco Kloss, Julian Schramm und Oliver DeVillie (Produzent von Unlimited, Kim Carnes, Gloria Gaynor, Mo'Nasty). Dennoch kehrt Anke Fürst 2024 zu „Pulschlagmusik“ zurück. Die Zusammenarbeit sei im Rückblick hervorragend gewesen und das Angebot neu. Dort brachte sie mit Denry Schulze und Tim Mortens ihr zwei-

SCHLAGER

Blütezeit in den 1970er Jahren

„Schlager“ sind seit Jahrzehnten neben Pop-, Techno und anderen Musikrichtungen Teil der deutschen Unterhaltungsbranche. Laut Online-Plattform „Radio Paloma“ gibt es allerdings keine eindeutige Definition des „Schlagers“, sprachwissenschaftlich sei der Begriff allerdings ein Synonym für die englische Bezeichnung Hit. Markante Merkmale des Schlagers sind eingängige Melodien und Texte, die stets in deutscher Sprache gesungen werden und daher zum Mitsingen animieren. Die Blütezeit erreichte die deutsche Schlager in den 1970er Jahren, als Fernsehgeräte in den heimischen Wohnzimmern Sendungen wie die ZDF-Hitparade übertrugen und Schlager einem breiten Publikum bekannt machten. Damals fanden beispielsweise Künstler wie „Die Amigos“ und Jürgen Drews ihre Fans. *ts*

tes Album „Alarmstufe Rot“ heraus. Sukzessive werden einzelne Songs „ausgekoppelt“ und als Musikvideos auf YouTube publiziert, so wie „Tanz der Liebe“ und „Strom“. Der dritte Song „Meine Antwort ist Ja“ wird am 14. Februar, also am Valentinstag, erscheinen.

„Als ob ich es gemäht hätte. Denn kann war der Song aufgenommen, machte mein Lebensgefährte mir an Heiligabend einen Heiratsantrag“, sagt Fürst und schmunzelt. Und so war es für sie nur logisch, dass Jannis in vor kurzem abgedrehten Clip den Antrag vor der Kamera noch einmal wiederholte. Ihre Lieder schreibt sie nicht selbst, die Titel werden ihr angeboten. „Die Songs müssen zu mir passen“, sagt Fürst. Unmittelbare Vorbilder hat sie keine, denn jeder Künstler ist einzigartig und hat seinen eigenen Stil.

Trotz allem musikalischen Erfolgs wird die Neu-Walberbergerin weiterhin als Verwaltungsangestellte in Köln arbeiten. „Ich arbeite gerne dort und brauche die finanzielle Sicherheit“, stellt sie fest. Wenn sie beruflich Zeit hat, tritt sie bei Festen oder sogar bei Shows im Fernsehen auf. Auch als Schauspielerin hat sie in verschiedenen Seifenopern mitgewirkt. „Die Musik liegt mir aber mehr“, sagt Fürst. Da möchte sie in naher Zukunft auch verstärkt in der Region, vor allem auch in Bornheim, durchstarten. „Denn ich fühle mich hier sehr wohl“.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.anke-fuerst.info

Rat entscheidet über Anschaffung eines Bürgerkoffers

Gerät soll Personalausweis- und Passangelegenheiten mobil ermöglichen. Bornheimer Stadtverwaltung hat Bedenken zurückgezogen

VON CHRISTOPH MEURER

BORNHEIM. Die Sache ist sehr praktisch: Kann ein Bürger oder eine Bürgerin nicht zum Bürgeramt kommen, kommt das Amt nach Hause. Möglich macht das der Bürgerkoffer für Pass- und Personalausweisbehörden der Bundesdruckerei. Er beinhaltet ein Notebook, einen Flachbettscanner, einen Tintenstrahldrucker, einen Fingerabdruckscanner und einen LTE-Router für eine geschützte Internet-Verbindung, mit der man auf das Melderegister zugreifen kann. Außerdem steht eine Kamera für biometrische Passfotos zur Verfügung.

Ein Bürgerkoffer kostet einmalig 1500 Euro

Mehrere Kommunen nutzen dieses Angebot für Bürgerdienste bereits für Menschen, die aus Alters- oder gesundheitlichen Gründen nicht ins Rathaus können oder auch, weil sie



Auch ein Fingerabdruckscanner ist Teil des Bürgerkoffers.

PHOTO: BILD, EPA

Inmassen einer Justizvollzugsanstalt sind. Nach der Flut von 2021 kam der Bürgerkoffer auch im Altrahl zum Einsatz, um betroffenen Bürgern vermişte Ausweisdokumente unkompliziert und schnell zu ersetzen.

Ein solcher Bürgerkoffer würde auch etwas für die Stadt Bornheim, dachte sich Winand Flohr aus Rolsdorf und stellte einen Bürgerantrag zur Anschaffung. Dieser löste einiges an Hül und Her aus – und kommt möglicherweise an diesem

Donnerstag zu einem erfolgreichen Ende. Am 23. Januar beschäftigt sich nämlich der Stadtrat (18 Uhr, Ratssaal) mit dem Bürgerkoffer. Die Stadtverwaltung schlägt dem Rat vor, einen solchen Koffer zu einem einmaligen Anschaffungspreis von 1500 Euro zu besorgen und ihn ein Jahr lang zu testen – mit Blick auf Nachfrage und Personalaufwand.

Dass die Stadt sich dafür entscheiden könnte, danach hatte es zunächst nicht ausgesehen. Zuerst wurde Flohrs Bürgerantrag im Sommer des vergangenen Jahres im zuständigen Bürgerausschuss behandelt. In ihrer Stellungnahme zur Sitzung hatte die Stadtverwaltung das Ansinnen ihres früheren Mitarbeiters – Flohr hatte bis zur Rente fast 50 Jahre bei der Bornheimer Verwaltung gearbeitet, zuletzt als Wirtschaftsförderer – noch eine Abfuhr erteilt.

Deutliche Betriebs- und Personalkosten, ein Dienstfahrzeug, ein hoher Bedarf an IT-Support sowie

der Umstand, dass ein abgeladener Personalausweis für einen Bürger nicht zwingend ein besonders dringliches Problem darstelle: Mit diesen Gründen lehnte die Stadt Flohrs Antrag zur Anschaffung des Koffers ab.

Die Mitglieder des Bürgerausschusses sahen das indes anders. Im Sinne der Bürgerfreundlichkeit und des Servicegedankens entschieden die Kommunalpolitiker, dass die Stadt das Projekt weiter verfolgen und prüfen soll. Auch Bürgermeister Christoph Becker hatte in der Ausschusssitzung zurückgezogen, die zunächst ablehnende Haltung der Verwaltung aufgrund einer „fachlichen Einschätzung“ verteidigt und dann aber von einem Überdenken des Antrags gesprochen.

Das war Ende August 2024. Über eine Sitzung des Haupt- und Finanzausschusses im November ist das Thema nun im Stadtrat und damit im neuen Jahr angekommen. Nun muss der Rat entscheiden.